

Gerhard Bosch

## Wie Deutschland durch die Krise gekommen ist?

18. Mai 2011, EUREGIO Rhein-Waal, Kleve

**Prof. Dr. Gerhard Bosch**

Universität Duisburg Essen

Institut Arbeit und Qualifikation

Forsthausweg. 2

LE 506

47057 Duisburg

**Telefon:** +49.203.379-1827; **Fax:** +49.203.379-1809

Email: [gerhard.bosch@uni-due.de](mailto:gerhard.bosch@uni-due.de); [www.iaq.uni-due.de](http://www.iaq.uni-due.de)

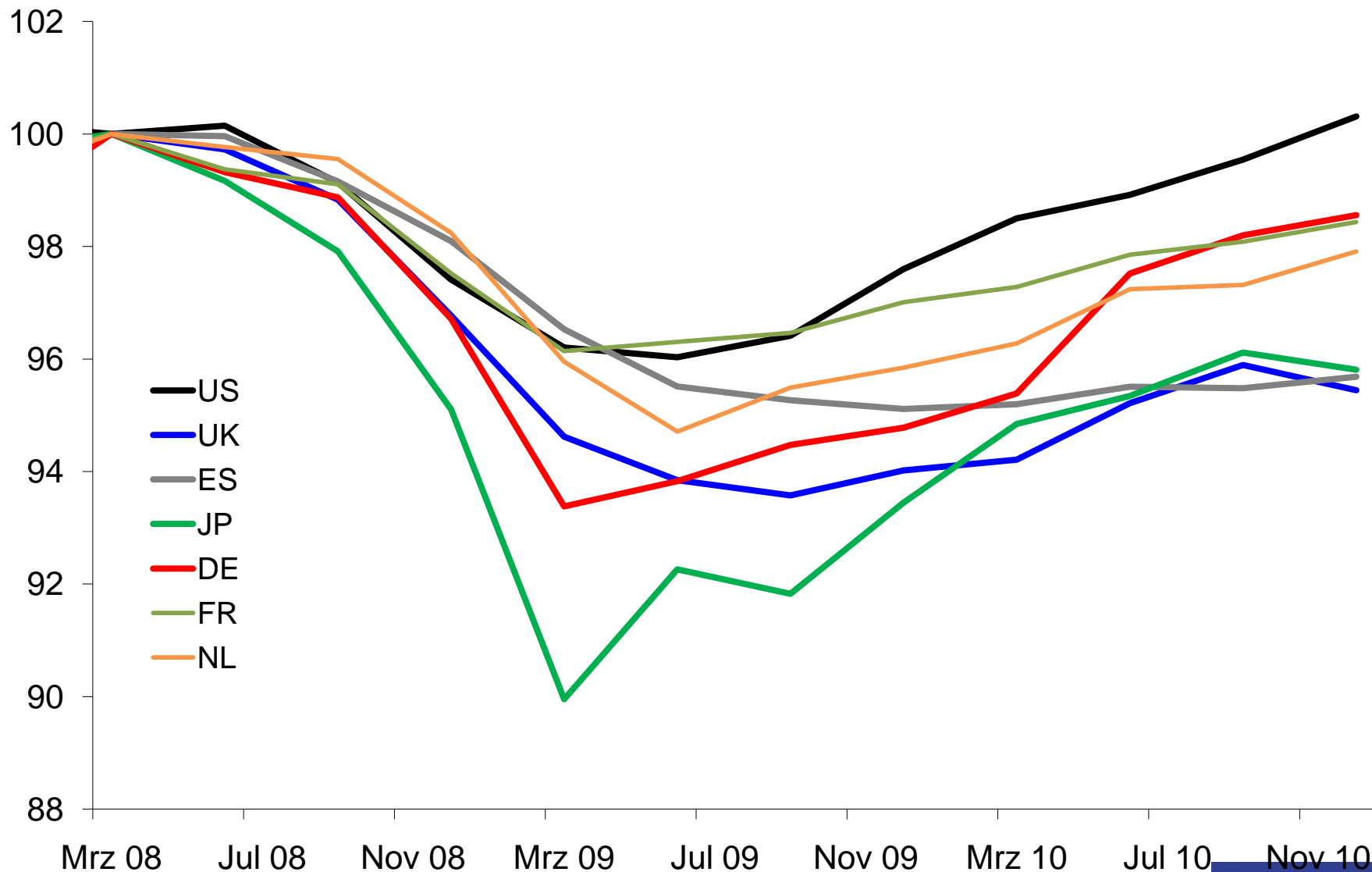
- 1. Das deutsche Beschäftigungswunder?**
- 2. Exportlastigkeit der deutschen Wirtschaft**
- 3. Die Schattenseiten des „Wunders“ –  
Niedriglohn und prekäre Arbeit**
- 4. Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit in  
Krise verhindert**
- 5. Frauenerwerbstätigkeit in DE und NL**

## 1.1 Das deutsche Beschäftigungswunder

- Überdurchschnittlicher Rückgangs des BIP
- Stabilisierung der Beschäftigung durch Rückgang der Arbeitszeit
- „Bündnis für Arbeit“, nicht zu entlassen
- Zeit gekauft, dann wirkten Konjunkturprogramme
- Erhalt der Industriekapazitäten - Voraussetzung für jetzigen Aufschwung
- „Wunder“ gegen den Rat neoliberaler Ökonomen („Kurzarbeit verhindert notwendigen Strukturwandel“ – Snower, Direktor Weltwirtschaftsinstitut im Handelsblatt)
- Wunder nicht wiederholbar, wenn Expansion von Leiharbeit

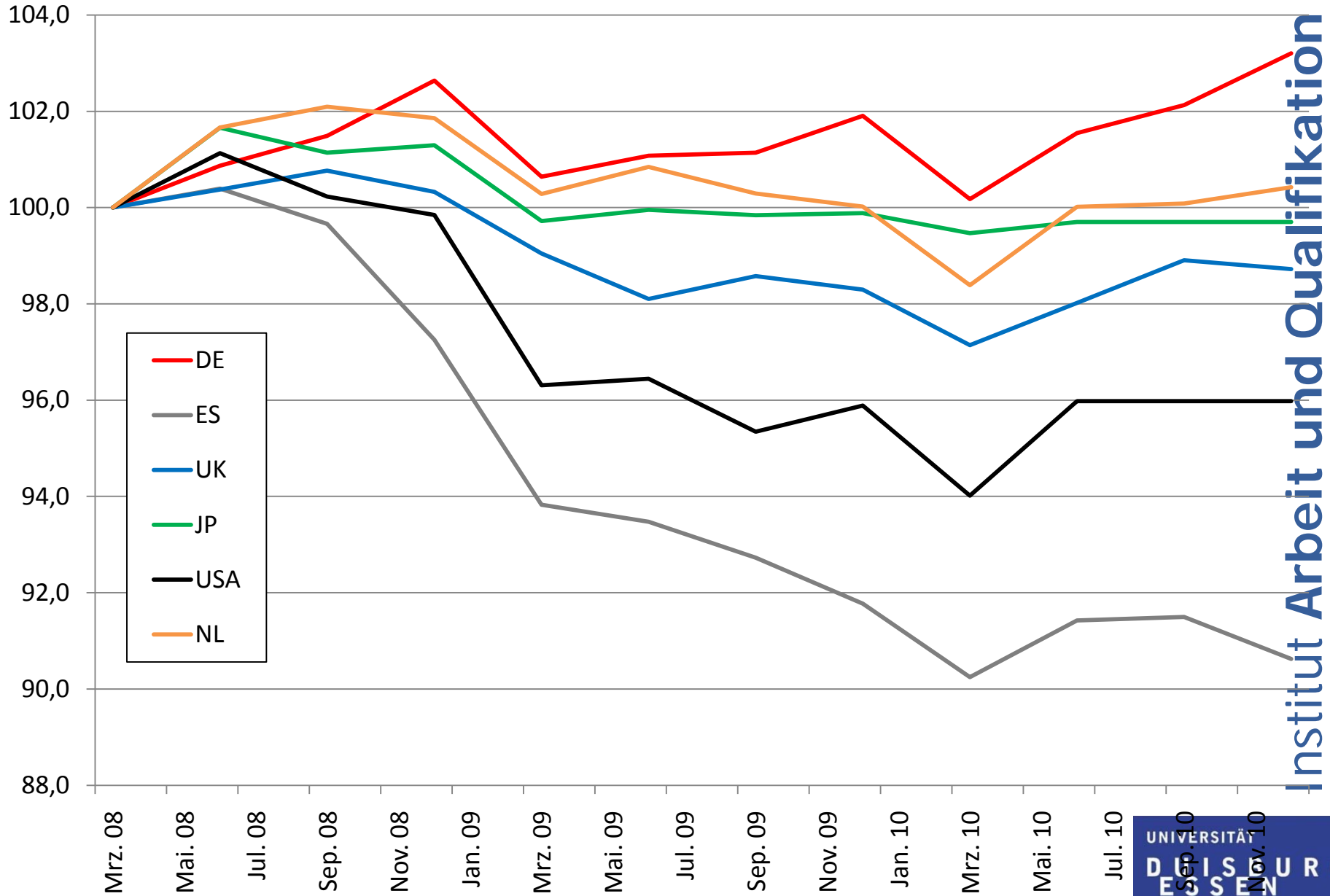
# 1.2 BIP-Entwicklung

preisbereinigt, 2008 Q1 =100

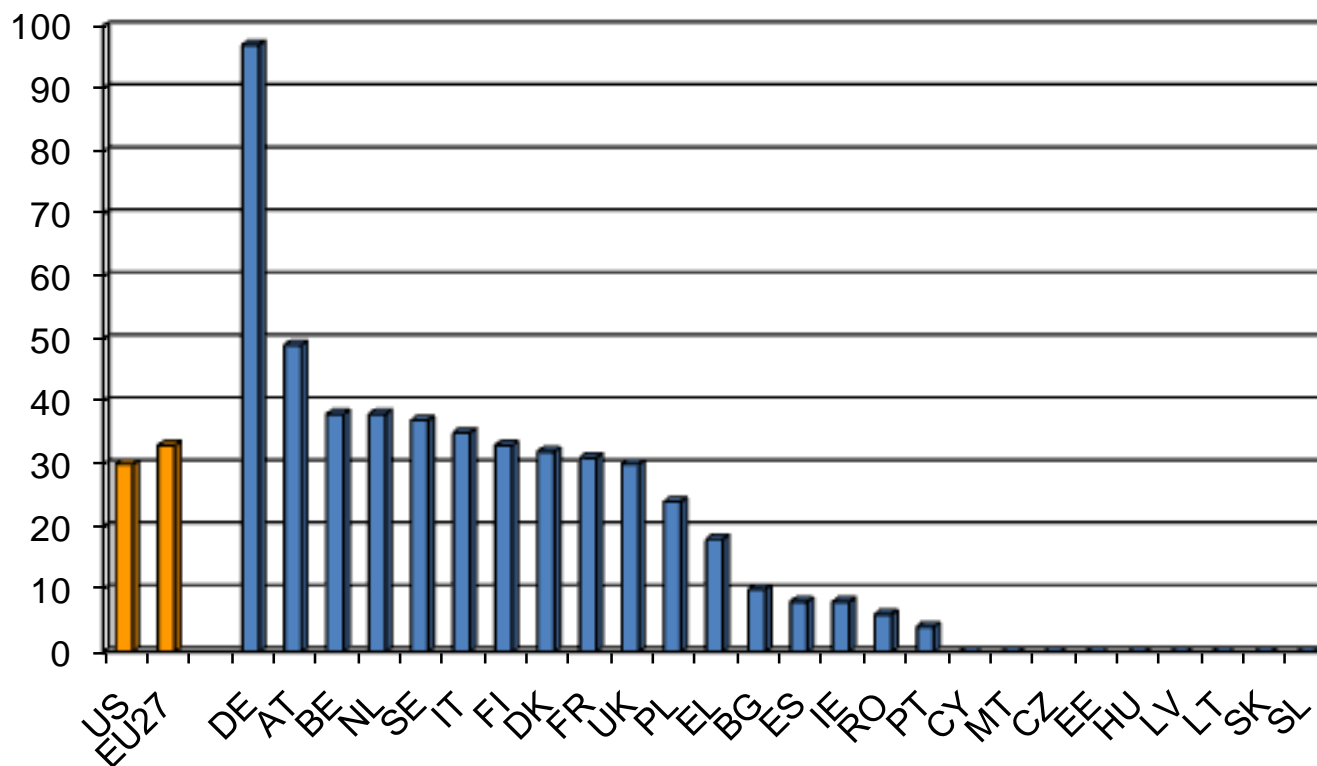


# 1.3 Zahl der Beschäftigten 2008 - 2010

(1. Quartal 2008 = 100)

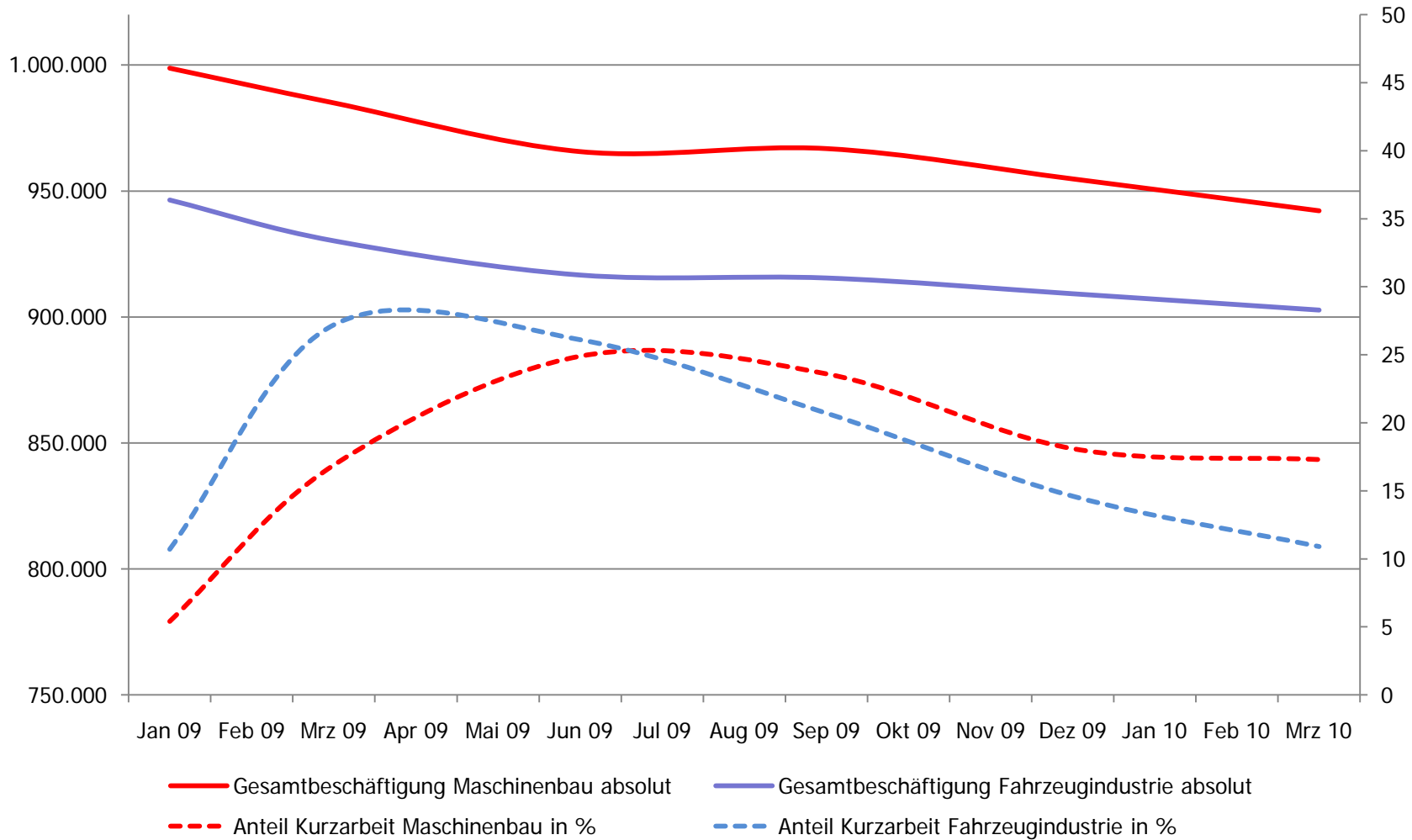


# 1.5 Anteil des Rückgangs der Arbeitszeit pro Beschäftigten am Rückgang der Arbeitsstunden insgesamt



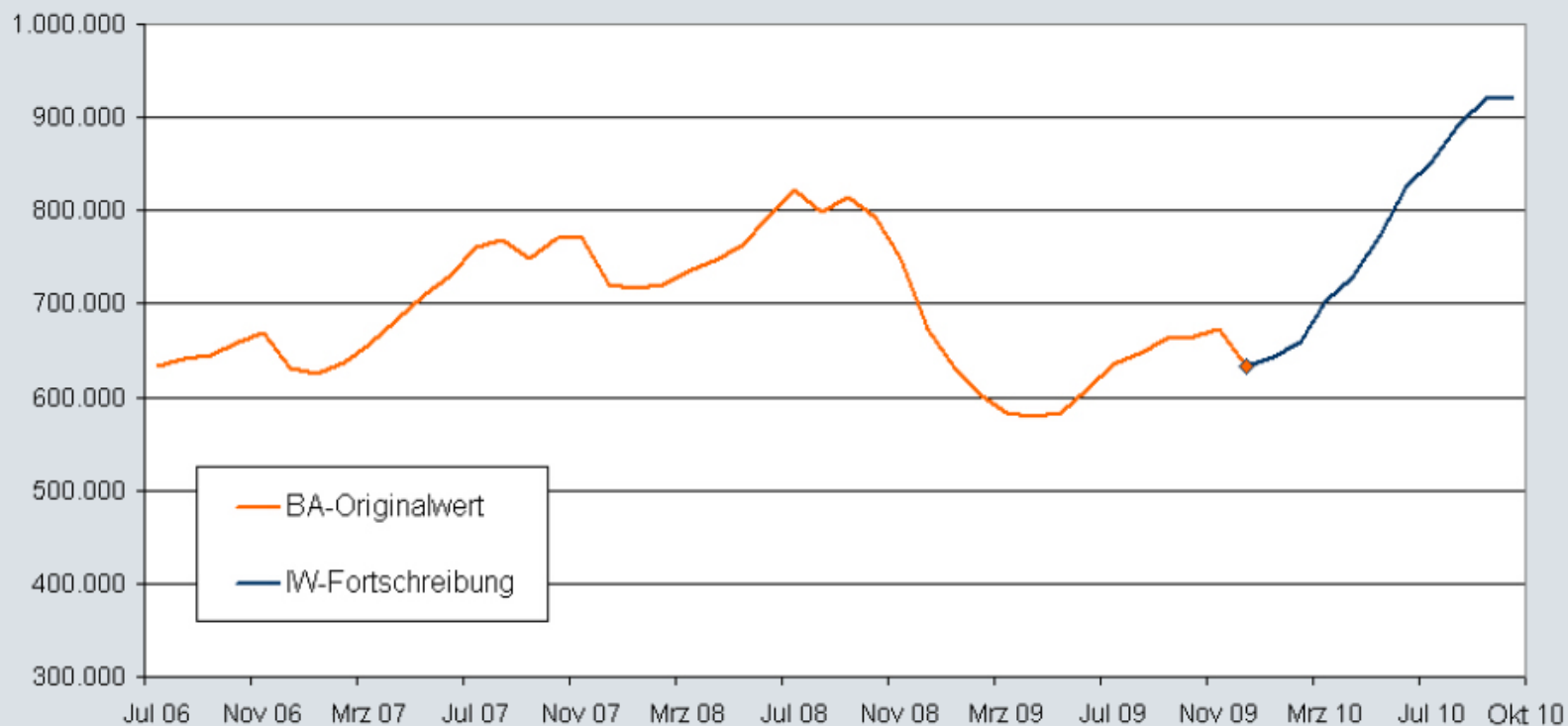
Source: <http://www.conference-board.org/economics/database.cfm> EUROSTAT (2010a).

# 1.6 Beschäftigung und Kurzarbeit im Maschinenbau und der Fahrzeugindustrie 1/2009 – 3/2010



Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

## 1.8 Entwicklung der Zahl der Zeitarbeitnehmer (absolut)



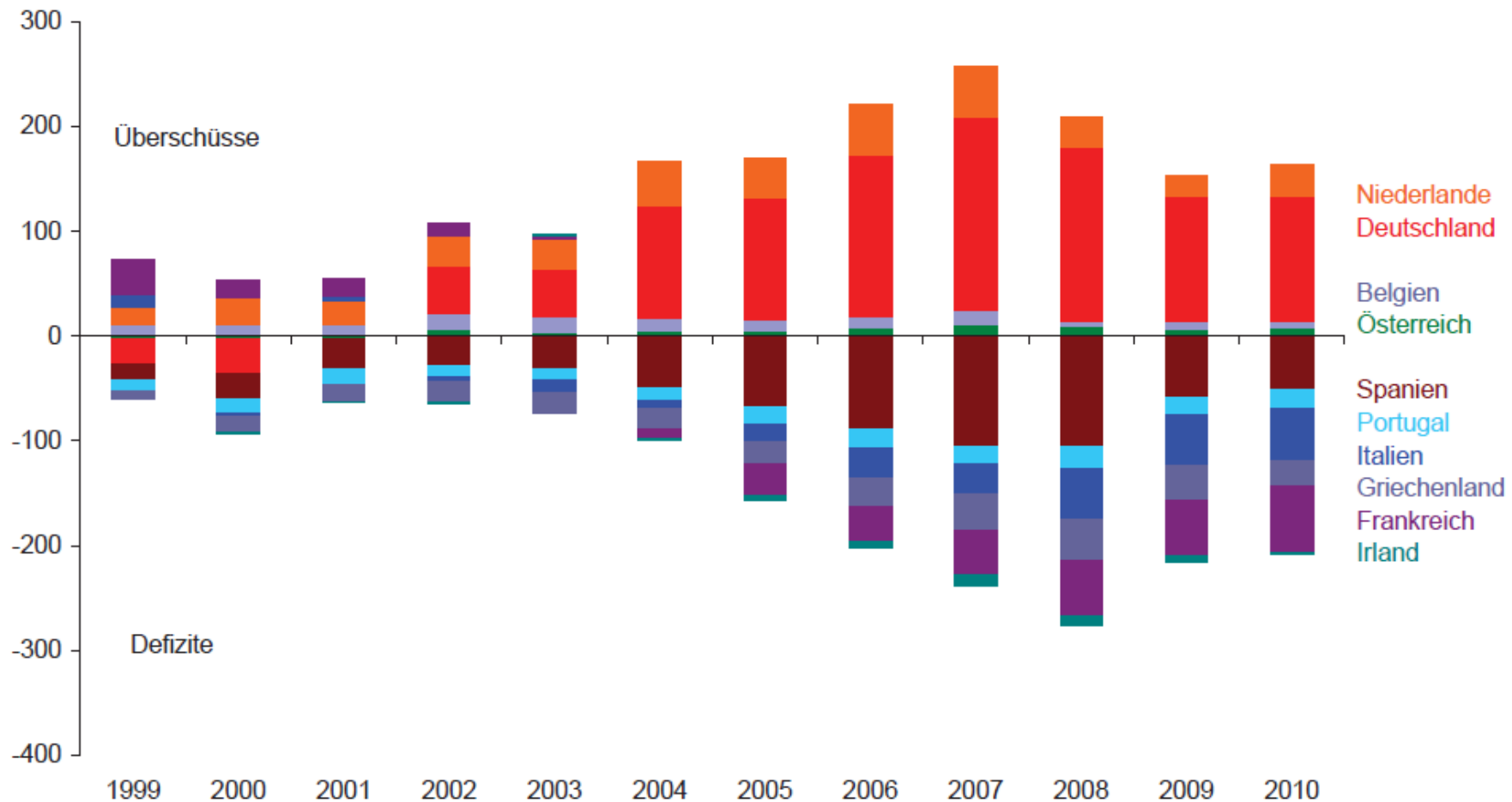
Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit, BZA-Umfrage, Unternehmensregister, eigene Berechnungen des IW



## 2.1 Exportlastigkeit der deutschen Wirtschaft

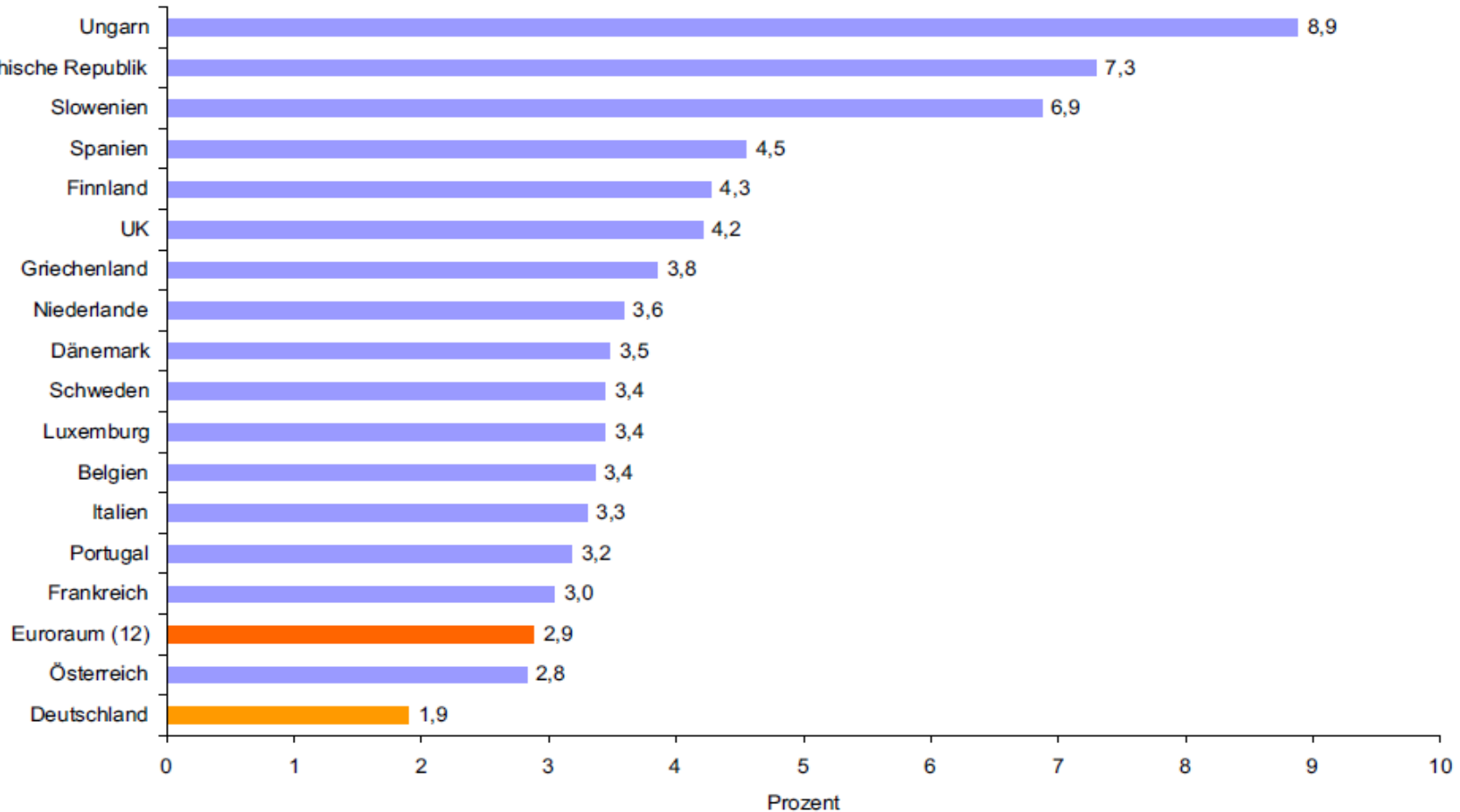
- Aufschwung ausschließlich vom Export getragen
- Deutsche Überschüsse und Lohnpolitik gefährden den Euro
- Notwendig, interne Nachfrage zu entwickeln
- Scheitert bislang am expandierendem Niedriglohnsektor

## 2.2 Leistungsbilanzsalden ausgewählter Euroraumländer, in Mrd. Euro



Quelle: AMECO (Stand 29.11.2010), Berechnungen des IMK

## 2.3 Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Arbeitskosten je gearbeitete Arbeitsstunde in Landeswährung von 2000 bis 2009 in der Privatwirtschaft

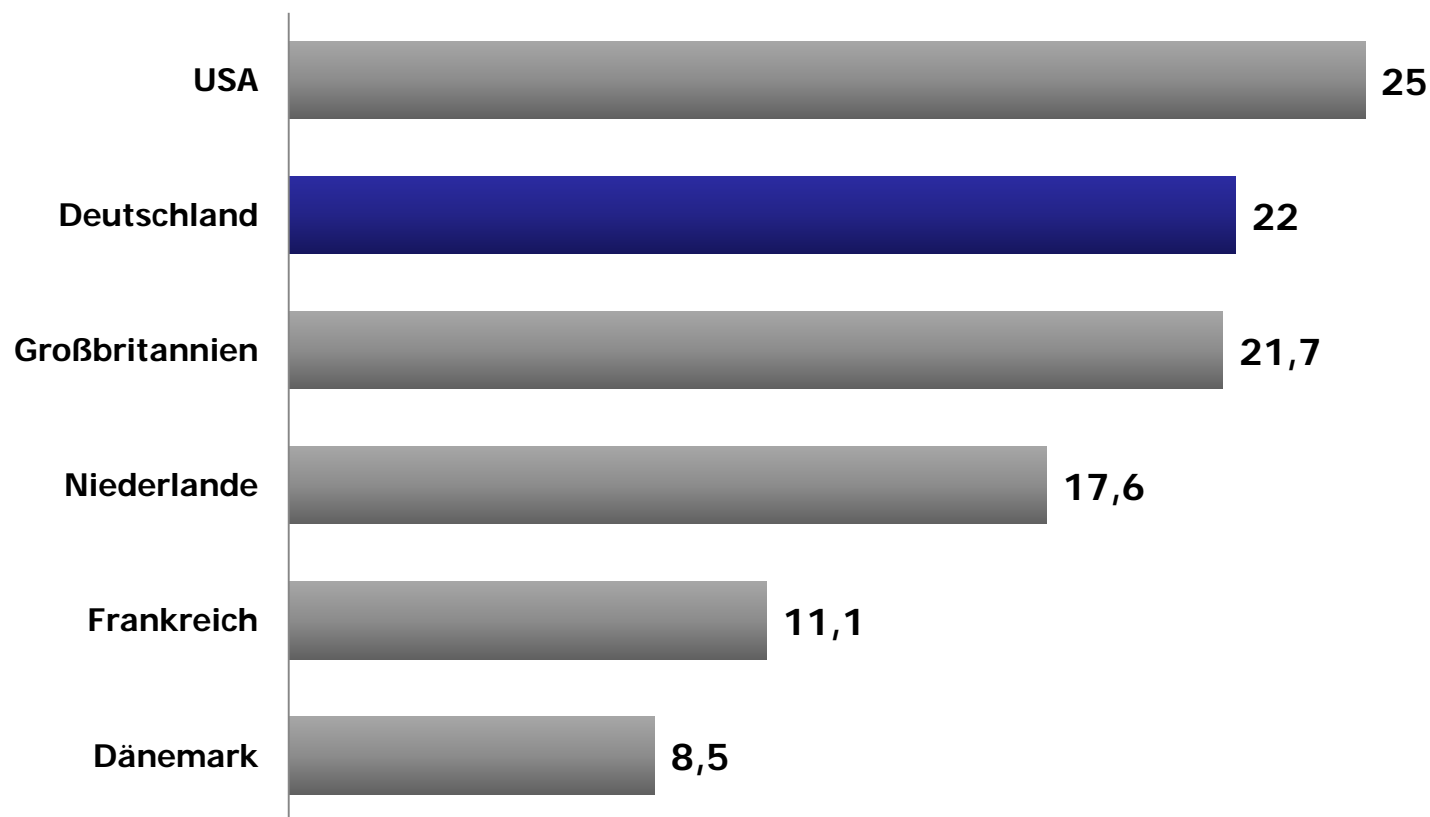


Quelle: Eurostat, Berechnungen des IMK

## 3.1 Die Schattenseiten des „Wunders“ – Niedriglohn und prekäre Arbeit

- Stark anwachsender Niedriglohnsektor in DE
- Starke Lohnspreizung nach unten, da kein Mindestlohn und wenig allgemeinverbindliche Tarifverträge wie in NL (Tarifbindung in DE 63%, NL 82% 2009)
- Wachsender Anteil von Qualifizierten im NL-Sektor
- Zunehmende Kosten durch Subventionen
- Weitere Zunahme der Ungleichheit in der Krise
- Langsames Umdenken in Politik und bei Unternehmern – Mindestlöhne in einzelnen Branchen – aber nur „tropfenweise“

## 3.2 Niedriglohnanteile im internationalen Vergleich (2005, in %)

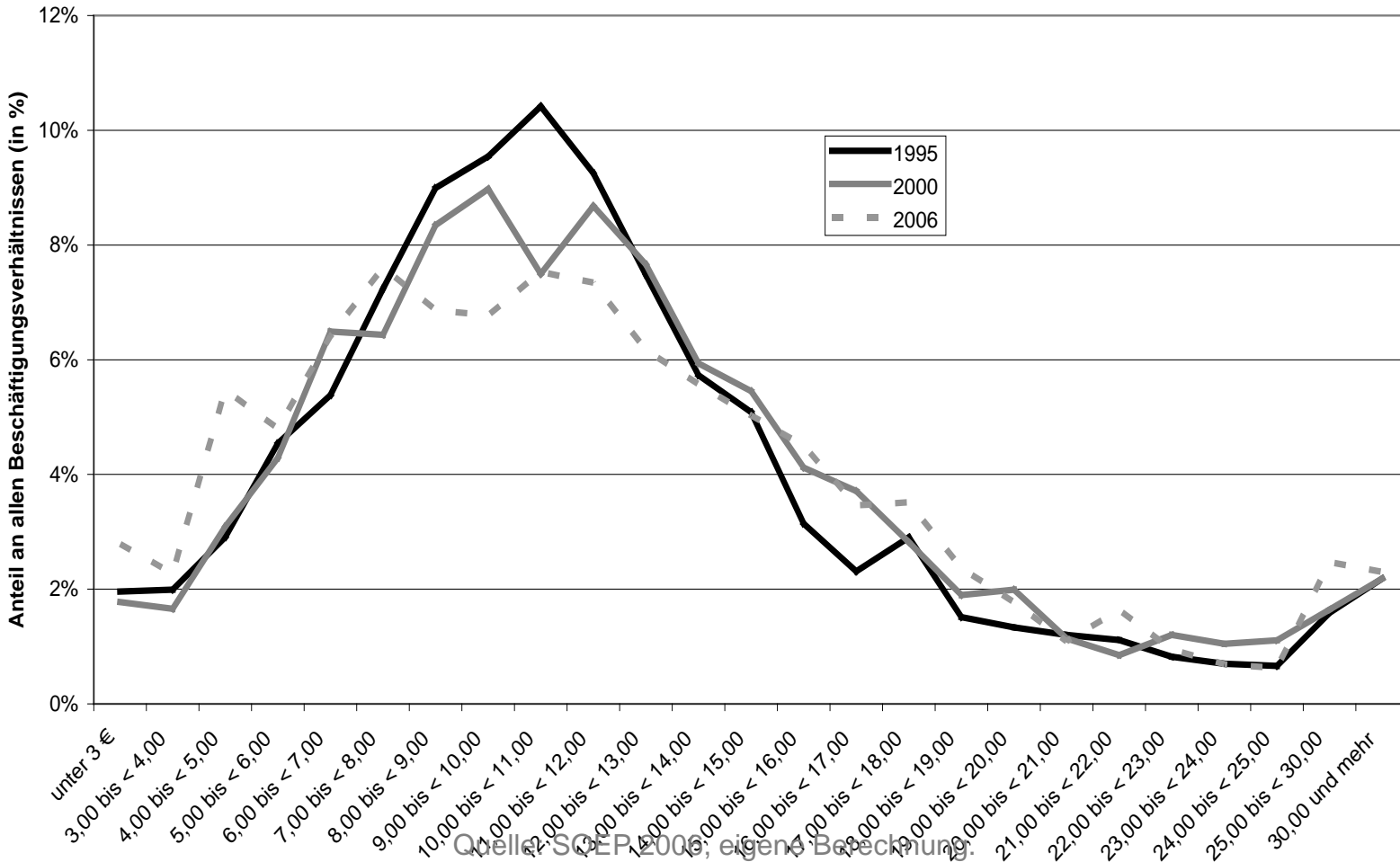


Quelle: Mason/Salverda 2008

# 3.5 Niedriglöhne in Deutschland

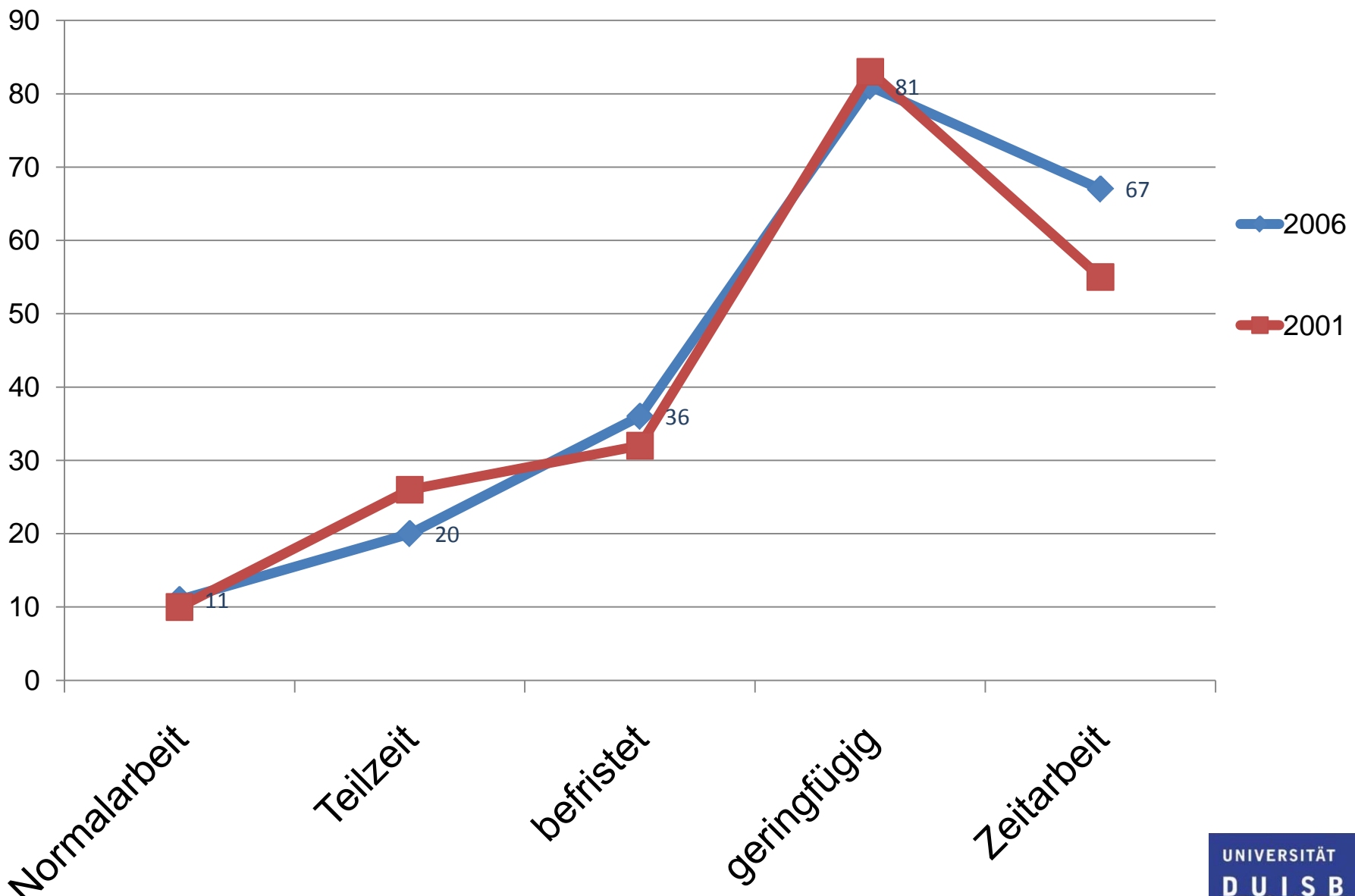
## Verteilung der Realeinkommen in Deutschland

Haupt- und Nebenjobs inklusive Teilzeit und Minijobs;  
inflationbereinigt (Basis=1995)

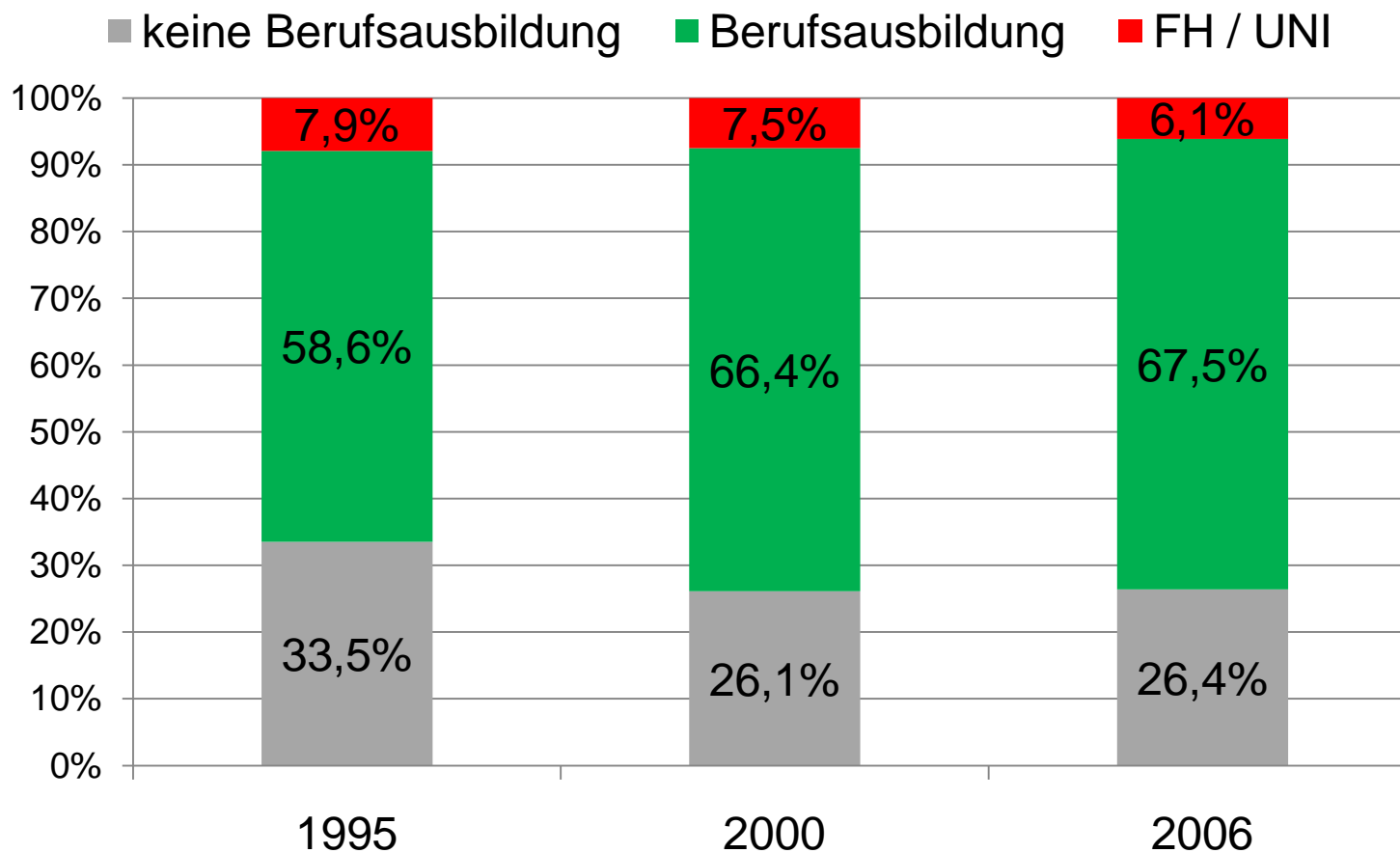


Quelle: SQEP 2006, eigene Berechnung.

# 3.6 Niedriglohnanteile nach Beschäftigungsform (2001 und 2006)



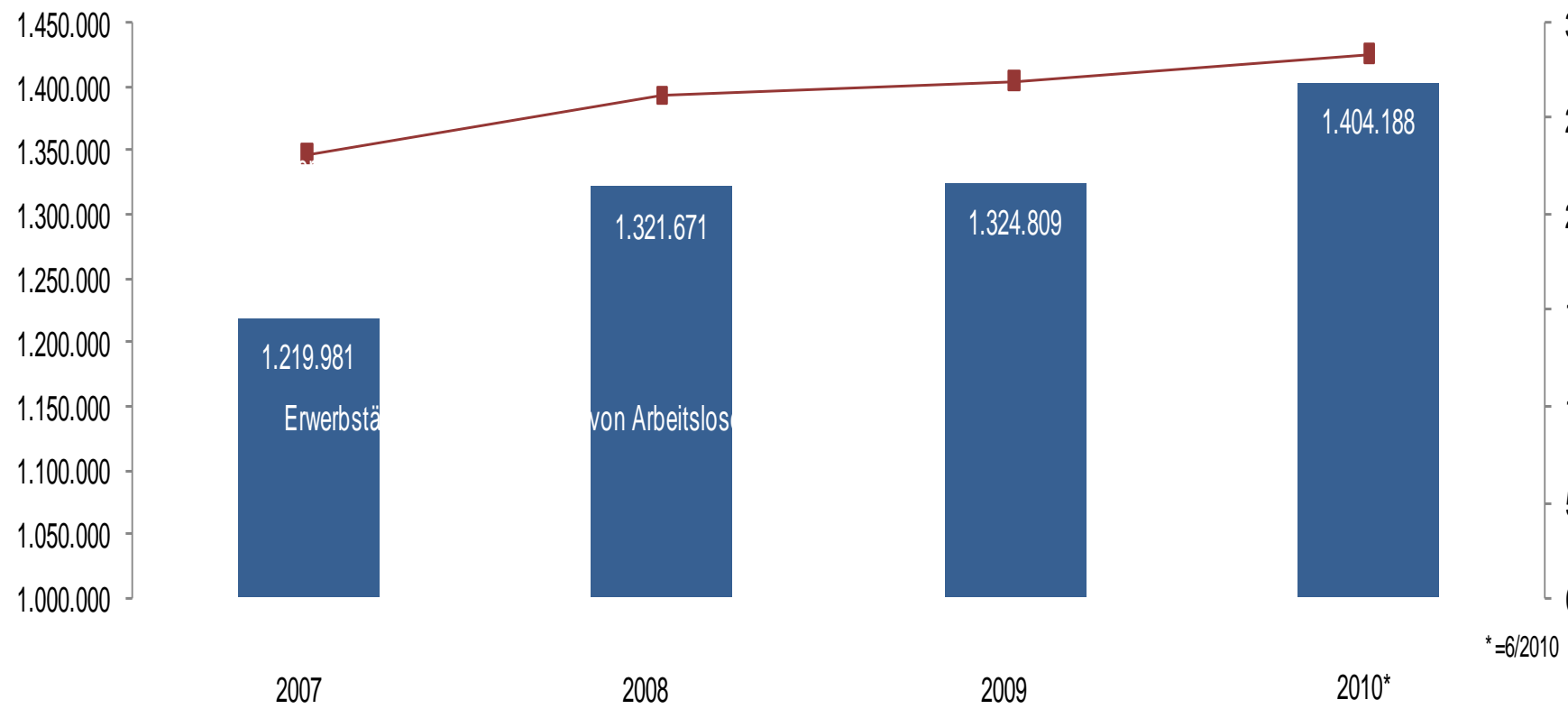
## 3.7 Anteil am Niedriglohnsektor nach Qualifikation



Quelle: SOEP, eigene Berechnungen.



# 3.8 Subvention von Niedriglöhnen: Erwerbstätigkeit und Leistungsbezug nach dem SGB II, 2007 - 2010

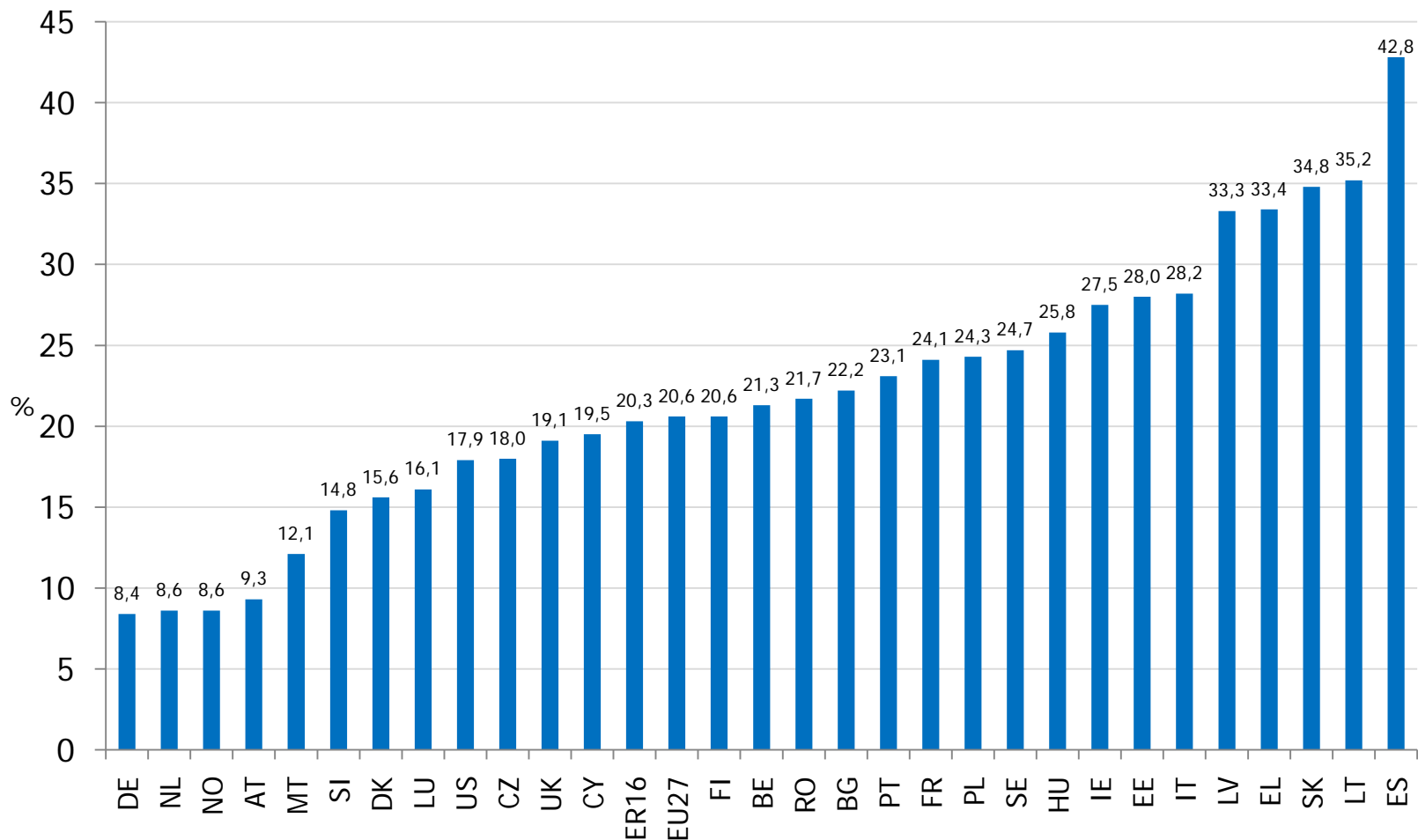


\*=6/2010

## 4.1 Ansteigen der Jugendarbeitslosigkeit in Krise verhindert

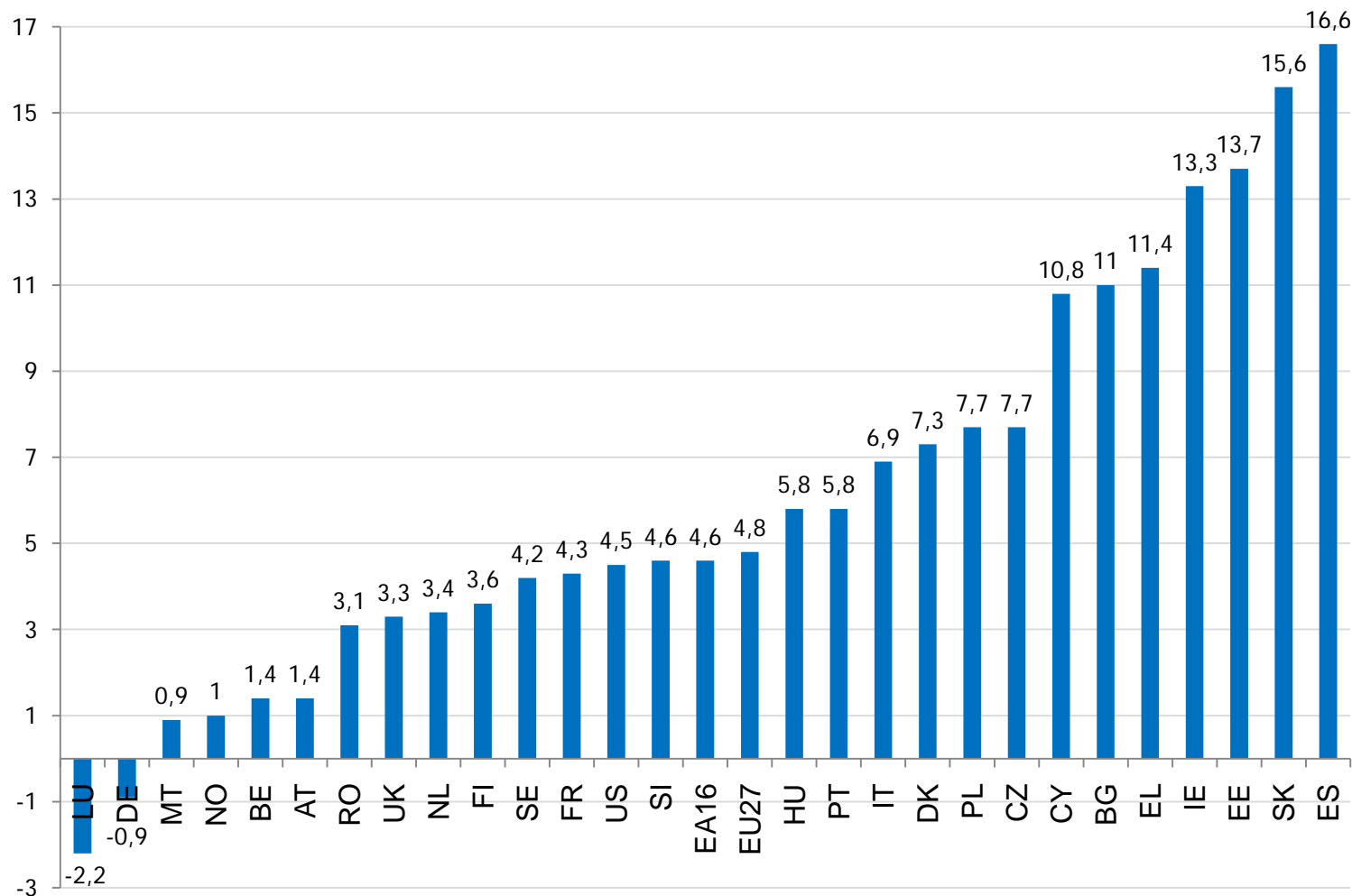
- Jugendliche „Außenseiter“ von Krise zu erst betroffen
- Überdurchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit in meisten EU-Ländern
- Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit in DE 2009/2010. Drei Gründe:
  - Glück – Kohorte der Ausbildungsnachfrager kleiner
  - Stärken des dualen Systems : Jugendliche keine Außenseiter
  - Tarifliche Ausbildungsvereinbarungen

## 4.2 Jugendarbeitslosenquoten (unter 25 Jahre) in der EU Sep 2010



Quelle: Eurostat

## 4.3 Anstieg der Arbeitslosenquote Jugendlicher in Prozentpunkten (9/2008 – Sep. 2010)

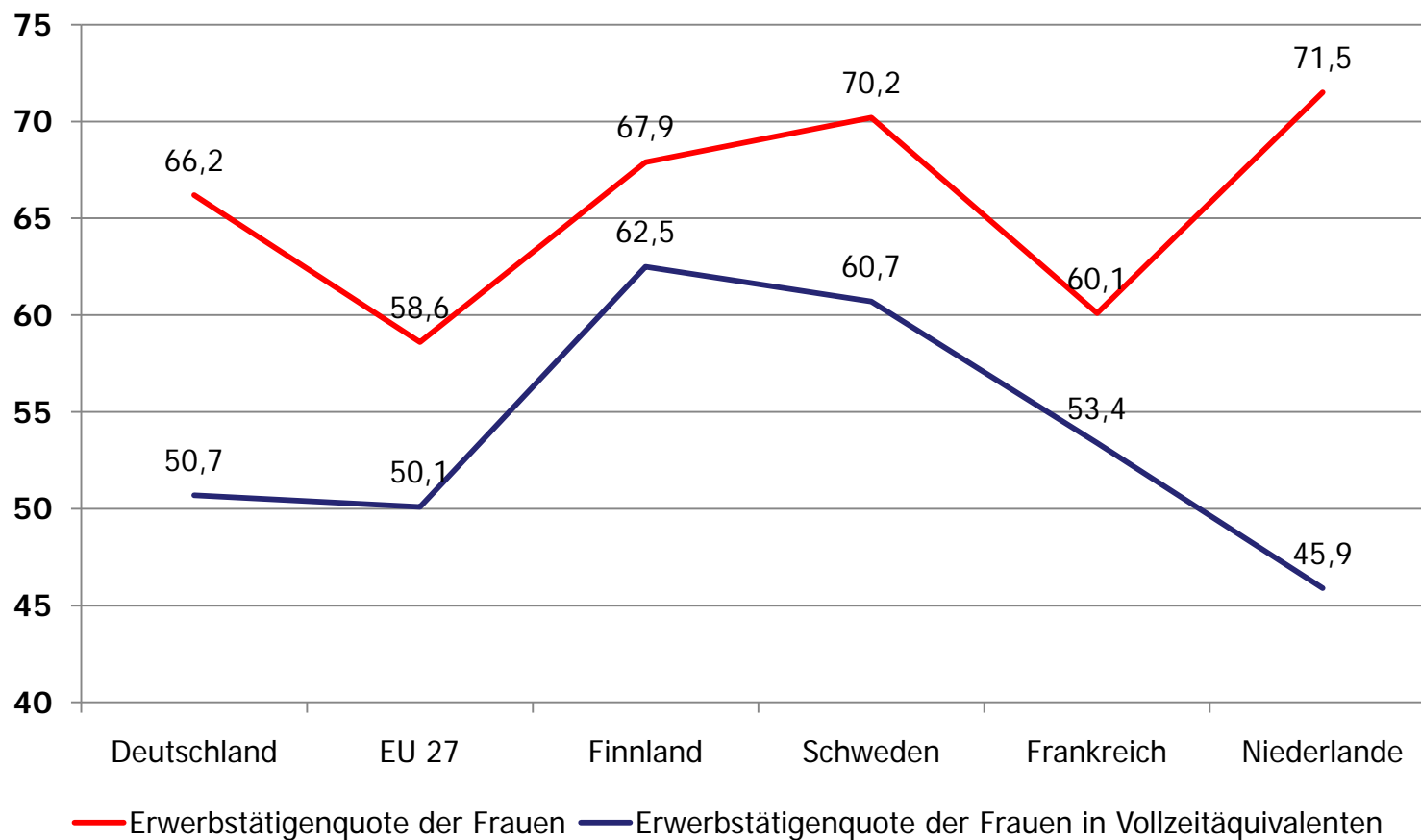


Quelle: Eurostat

## 5.1 Frauenerwerbstätigkeit in DE und NL

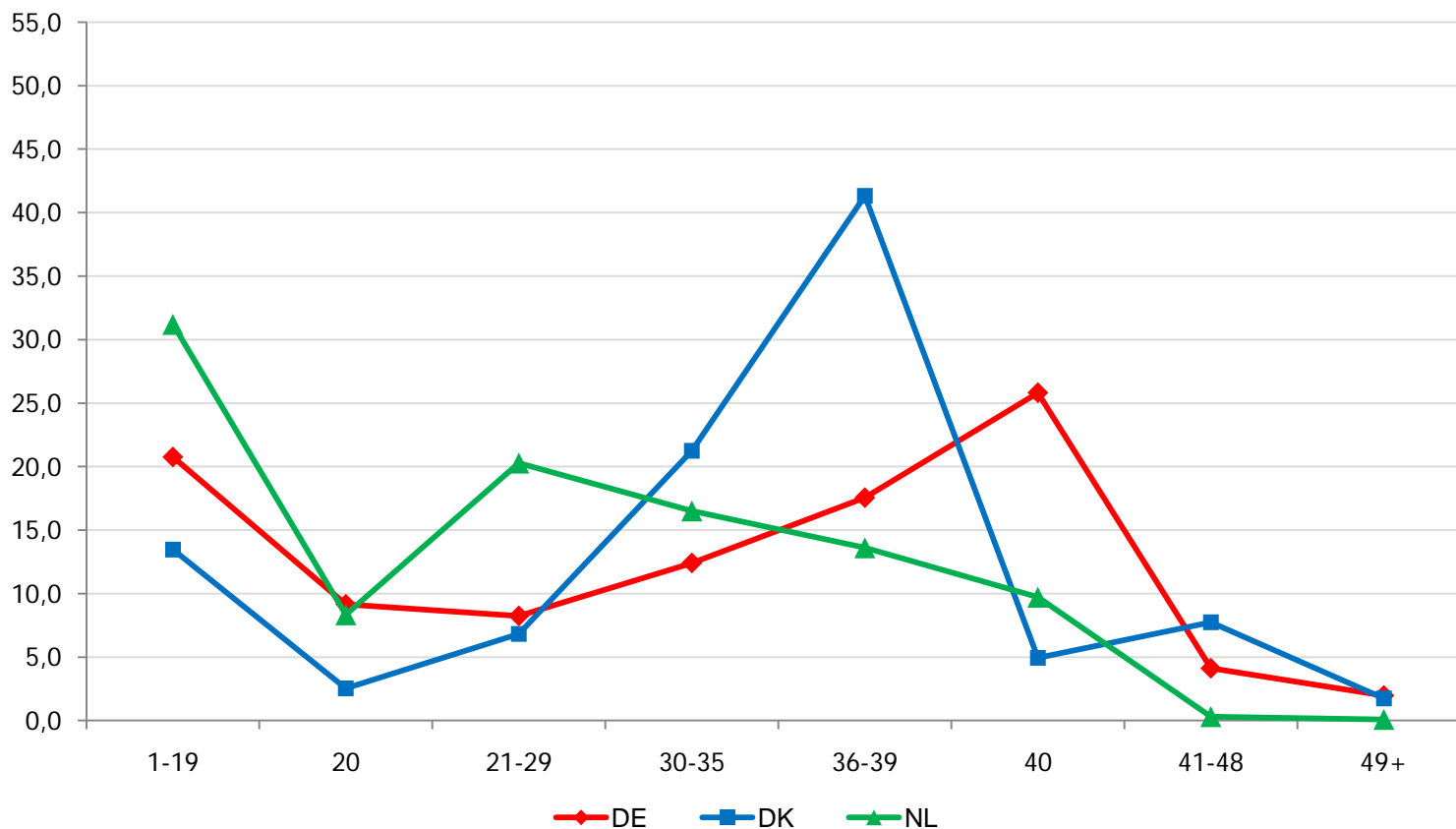
- Anstieg der Frauenerwerbsquote in Kopfzahlen
- Starker Rückgang der Arbeitszeit von Frauen in DE und NL – nur geringe Zunahme des Arbeitsvolumens
- Fragmentierung der Frauenerwerbstätigkeit – in DE Anreize zur Begrenzung der Frauenerwerbstätigkeit über Minijobs, Ehegattensplitting und abgeleitete Sozialversicherungen
- In DE hohe Wünsche nach Arbeitszeitverlängerung
- Keine konsistente Familien- und Gleichstellungspolitik in DE

## 5.2 Erwerbsbeteiligung\* von Frauen in Vollzeit- äquivalenten: Deutschland und ausgewählte EU- Länder im Vergleich (2009, in %)



\* Erwerbstätigenquoten der 15- bis 64-Jährigen  
Quelle: European Commission (2010)

## 5.3 Verteilung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von Frauen in Deutschland, Dänemark und Niederlande 2008, in %



Quelle: Eurostat

## Schlussfolgerungen

- Beschäftigungswunder in DE zeigt, dass man Krisen ohne Entlassungen überbrücken kann
- Das deutsche Exportmodell ist nicht nachhaltig –
- Nachfrage muss durch Begrenzung des Niedriglohnsektors entwickelt werden – Vor allem Gleichbehandlung von Minijobs und Leiharbeit
- Duales System der Berufsausbildung durch Engagement der Sozialpartner krisenfest gestalten
- Notwendig konsistentes Leitbild in der Familien- und Gleichstellungspolitik zu entwickeln